

Vorlese A-B-C



Atmung : ein ruhiger, freier Atem entspannt alle. Eine aufrechte Haltung erleichtert unsere Atmung.

Beziehung : Vorlesen und Geschichten erzählen schafft Nähe.

Chaos : Unruhe erschwert die Konzentration. Kreiere eine entspannte Situation für euch.

Dauer : nicht die Länge einer Geschichte ist entscheidend, sondern der Spaß daran. 3 Minuten können genauso intensiv und schön sein wie 20 Minuten.

Erleben : die Geschichten, die Du vorstellst, solltet Ihr gemeinsam erleben. Freies Erzählen hilft dabei.

Fehler : falls etwas nicht so läuft wie geplant, bietet das den Raum für eine gemeinsame neue Erfahrung.

Geschichten: können sich mit den Kindern gemeinsam verändern. Sei offen für die Vorschläge der Kinder.

Humor : gemeinsames Lachen ist eine wunderschöne Verbindung.

Impulse : der Kinder sollten aufgegriffen werden, man kann sie in ein gemeinsames Spiel übersetzen und der Fantasie der Kinder so Raum geben.

Jede Vorlesesituation ist einmalig!

Kinder lieben Geschichten - und noch mehr lieben sie es, Zeit mit ihren Bezugspersonen zu verbringen.

Langsam: Geschichten brauchen ihre Zeit, nimm Sie Dir und lass Bilder entstehen.

M usik: Musik kann Dir helfen eine ruhige konzentrierte Atmosphäre zu kreieren.

N achtgeschichten sind ein schönes tägliches Ritual, eine Geschichte hilft den Kindern beim Einschlafen.

O hne Worte: auch Wimmelbücher sind eine tolle Möglichkeit, zusammen eine neue Geschichte zu erfinden.

P ausen : Geschichten brauchen Pausen, damit sie lebendig werden können.

Q uertreiber brauchen unser „Fingerspitzengefühl“ - und manchmal klare Regeln.

R hythmus und Bewegung bringen Sprache zum Klingen und Schwingen.

S pielen : spielt die Geschichten oder kleine Ausschnitte nach. Das macht Spaß und vertieft das Verständnis.

T ext darf auch ausgeschmückt, gekürzt und variiert werden: Vorlesen und freies Erzählen ergänzen sich gegenseitig.

U nterbrechungen durch Störungen von Außen (wie zum Beispiel ein klingelndes Handy) sind zu vermeiden.

V ariation: Die Geschichte wird lebendiger, wenn die stimmlichen Ausdrucksmittel variiert werden, zum Beispiel laut oder leise sprechen oder verschiedene Tonhöhen für verschiedene Figuren.

W iederholung: Oft wollen Kinder eine Geschichte wieder und wieder hören. Und das ist gut! Je öfter sie die Geschichte hören, desto mehr können sie daraus mitnehmen.

Z eitpunkt; Sind die Kinder noch ein bisschen müde oder sind sie aufgedreht? Wähle den richtigen Zeitpunkt im Tagesablauf für das Vorlesen.